

Presswerk: Technokeimzelle von Basel feiert Geburtstag

6 JAHRE PW

Um 23 Uhr öffnet die Alu-Fabrik das grosse Geburtstagsfest. Statt ist die Jubiläums-CD mit Tracks von Villobos, Der Dritte Raum, Mäuser und vielen mehr. Aber auch die rockers werden mit ihrem wilden sechs Horizonsweiterung betra sechs Jahre Presswerk zurückbli

BASEL – Vor sechs Jahren herrschte Dürre in Basels Techno-Landschaft. Andreas Dinten und Lukas Lanz wagten es dennoch, einen Club für diesen Sound zu eröffnen – und lagen damit goldrichtig.

Wie kam es zur Entstehung des Presswerks?

Lukas Lanz: Nach der Schliessung des Stückerli lief wenig Cooles in Sachen Techno, ausser ein paar illegalen Partys. Als die Alufabrik in Münchenstein dann in Konkurs ging, hängten wir uns rein, um diese Lücke zu füllen.

Andreas Dinten: Damals herrschte auch bei uns eine grosse Unsicherheit: Gibt es eine Nachfrage für diese Musik? Gibt es überhaupt genug DJs, die noch Techno spielen?

Das hat sich in der Zwischenzeit gründlich geändert.

Dinten: Anfangs wurden wir belächelt. Aber wir haben gezeigt, dass es funktionieren kann. Heute gibt es jedes Wochenende eine Flut von Partys – und neben guten Angeboten ist leider auch sehr viel Mittelmässiges dabei.

Macht das eure Arbeit schwieriger?

Dinten: Es ist nicht einfach, sich musikalisch abzuheben. Aber mit der Auswahl der Acts versuchen wir einen Spannungsbogen in den Abend zu bringen – wenn ich selber ausgehe, vermisse ich das oft.

Wie erklärt ihr euch den

anhaltenden Erfolg?

Lanz: Die Partys finden nur einmal pro Monat statt, so vermeiden wir eine Übersätti-

gung. Dazu kommt, dass wir mit viel Liebe am Club rumbasteln, sodass er organisch und überraschend bleibt.

Wie feiert ihr euren Geburtstag?

Dinten: Anstelle eines grossen Acts bedanken wir uns bei

unseren Gästen mit einer CD-Compilation. Freizeitsportclubs haben dazu beigetragen.



Anfänglich belächelt, doch der Erfolg gibt ihnen Recht: Andreas Dinten (l.) und Lukas Lanz, die Macher des Presswerks.